

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Stenographischer Dienst und Ausschußdienst

N i e d e r s c h r i f t

Agrarausschuß

43. a.o. Sitzung

am Mittwoch, dem 9. Dezember 1998, 18:00 Uhr
im Sitzungszimmer 138 des Landtages

Anwesende Abgeordnete

Claus Hopp (CDU)

Vorsitzender

Günter Fleskes (SPD)

Helmut Plüschau (SPD)

Gerhard Poppendiecker (SPD)

Sabine Schröder (SPD)

Friedrich-Carl Wodarz (SPD)

Dr. Christel Happach-Kasan (F.D.P.)

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Seite

Fragen zur Grünen Woche 1999

4

Der Vorsitzende, Abg. Claus Hopp, eröffnet die a.o. Sitzung um 18:05 Uhr und stellt die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Fragen zur Grünen Woche 1999

Der Vorsitzende teilt mit, die Sitzung auf Wunsch der Ausschußmitglieder aus der SPD-Fraktion einberufen zu haben, um einige aufgetauchte Unterbringungsfragen zu klären. Nach den Vorgaben der Verwaltung, die er den Ausschußmitgliedern mit Schreiben vom 1. Dezember mitgeteilt habe, habe man sich um eine adäquate Unterbringung bemüht und schließlich Zimmer im Hotel Steigenberger zum Preis von 205,- DM gefunden. Hierbei handele es sich um einen Sonderpreis. Dennoch bliebe bei diesem Übernachtungspreis eine Differenz von 55,- DM zu den von der Landtagsverwaltung gemachten Vorgaben. Für den Eintritt zur Messe selbst sei es inzwischen gelungen, Ehrenkarten zu erhalten.

Landtagspräsident Heinz-Werner Arens knüpft an ein ihm von Teilen der Ausschußmitglieder zugegangenes Schreiben an, in welchem er gebeten worden sei, der Ältestenrat möge sich einmal mit den Finanzierungsfragen bei Ausschüßbereisungen beschäftigen. Er teilt mit, daß sich der Ältestenrat bereits vor eineinhalb Jahren mit solchen Finanzierungsfragen beschäftigt habe. Grund dafür sei damals die wachsende Kritik einiger Ausschüsse gewesen, daß bestimmte Ausschüsse regelmäßig Informationsreisen unternähmen, während andere in ihrer Reisetätigkeit aus finanziellen Gründen sich eingeengt fühlten. Damals habe der Ältestenrat festgestellt, daß es prinzipiell zu begrüßen sei, daß der Agrarausschuß jährlich zur Grünen Woche fahren sollte, wobei er, LP Arens, volles Verständnis dafür habe, wenn auch andere Ausschüsse regelmäßig irgendwelche Messen besuchen wollten. Notfalls müßte dann aber an eine Aufstockung der Reisemittel gedacht werden. Das sei bisher aber noch nicht notwendig geworden, denn man habe immer in einvernehmlichen Gesprächen mit den betroffenen Ausschüssen eine Regelung gefunden.

So seien auch zur Grünen Woche 1997 entsprechende Verhandlungen mit dem Agrarausschuß gelaufen und es sei eine einvernehmliche Lösung gefunden worden, die es ermöglicht habe, daß der Ausschuß als ganzes nach Berlin fahren können.

Die diesjährige Genehmigung habe er mit den gleichen Vorgaben gegeben. Wenn sich nun aber herausstellen sollte, daß zu 150,- DM keine adäquate Unterkunft zu beschaffen sei, müßten

eventuell neue Überlegungen angestellt und es müßte überprüft werden, ob der Haushaltstitel die Mehrausgaben hergebe. Er selbst bleibe einerseits dabei, daß der Ausschuß sich eine Kostenbegrenzung auferlegen müsse, aber andererseits solle der Besuch der Grünen Woche auch nicht daran scheitern, daß eine seiner Vorgaben nicht eingehalten werden könne.

Abschließend wiederholt LP Arens, daß Informationsreisen von Ausschüssen durchaus begrüßt würden, daß aber aufgrund der in 1996 aufgetretenen Kritik aus den Ausschüssen über die unterschiedlichen Reiseaktivitäten einzelner Ausschüsse über die Modalitäten habe nachgedacht werden müssen. Eine Erhöhung des Reisetitels stünde dann als Entscheidungsfrage in den Haushaltsberatungen an, wenn sich kein Konsens finden lasse, und diese Entscheidung obliege dann dem Parlament. Zuvor aber sollten seiner Meinung nach andere Wege gesucht werden.

Abg. Gerhard Poppendiecker bekennt sich dazu, einer der Kritiker im Jahre 1996 gewesen zu sein. Die Kritik der Ausschußvorsitzenden habe sich damals nicht auf die regelmäßigen Bereisungen des Agrarausschusses zur Grünen Woche bezogen, sondern darauf, daß die Ausschüsse kaum mehr ausreichende Mittel für Bereisungen hätten und daß deshalb an eine Aufstockung des Titels gedacht werden sollte. Es könne nicht angehen, so sei damals die Auffassung gewesen, daß die Selbstzurückhaltung der einzelnen Ausschußmitglieder so groß sei, daß man vier Jahre lang im Parlament sitze und im Grunde genommen kaum Kontakt mit den Bürgern aufnehmen oder Informationen vor Ort einholen könne. Um dies zu ermöglichen, müsse eventuell auch an eine Aufstockung der entsprechenden Mittel gedacht werden.

Abg. Friedrich-Carl Wodarz begrüßt die Anforderung von Ehrenkarten und erklärt, daß die Voraussetzungen für das von einigen Ausschußmitgliedern an LP gerichtete Schreiben im Grunde durch die Ausführungen von LP als erledigt zu betrachten seien. Er bitte aber den Vorsitzenden, ein entsprechendes Schreiben an LP zu richten, in welchem um die Übernahme der Preisdifferenz bei der Übernachtung gebeten werde.

Im kommenden Jahr, so meint Abg. Friedrich-Carl Wodarz, müsse dann von Anfang an über die Preisgestaltung geredet werden. Im übrigen wehre er sich gegen die Tendenz einer strikten Kostenbegrenzung durch die Verwaltung, wie er sie dem Schreiben des Vorsitzenden vom 1.12. entnommen habe. Das an LP gerichtete Schreiben einiger Ausschußmitglieder sei unter diesem Eindruck verfaßt worden. Er sei dankbar, daß nun eine Klarstellung erfolgt sei.

Abg. Sabine Schröder unterstreicht die Bemühungen des Agrarausschusses, immer möglichst kostengünstig nach Berlin zu reisen, und freut sich über den vorgeschlagenen Kompromiß.

Der Vorsitzende bekundet seine Absicht, LP Arens um die Übernahme der Mehrkosten für die Übernachtung zu bitten und schließt die Sitzung um 18:25 Uhr.

Vorsitzender

Geschäfts- und Protokollführerin